A2NEU5 Kapitel 2: Sozialpolitik

Gremium: Vorstand Grüne Oberursel
Beschlussdatum: 10.08.2020

Text

Programmentwurf Sozialpolitik

Der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Solidarität sind entscheidende Bausteine für ein nachhaltiges Oberursel. Gerade in einer relativ wohlhabenden Stadt muss Raum für alle Schichten der Bevölkerung vorhanden und gleichberechtigte Teilhabe möglich sein. Familien mit niedrigerem Einkommen, Senior*innen mit kleiner Rente, Menschen mit Beeinträchtigungen – sie gehören selbstverständlich dazu, ebenso wie Menschen jeglicher Herkunft.

Wir GRÜNE stehen für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, in der kein Platz für Antisemitismus, Rassismus und Faschismus ist. Gegen Parteien und Gruppen, die gegen unsere demokratische Grundordnung stehen zeigen wir klare Kante.

Die Corona-Krise hat sehr deutlich gezeigt, dass gerade die sozialen Institutionen das Rückgrat unserer Gesellschaft sind. Ob Kitas, Pflegeeinrichtungen, Seniorentreffs, Vereine: die wochenlangen Schließzeiten und Einschränkungen haben überdeutlich werden lassen, welch enormer Beitrag diese Einrichtungen und deren Mitarbeiter*innen für den Zusammenhalt der Gesellschaft leisten.

Aus diesen Erfahrungen müssen wir lernen. Die sozialen Einrichtungen müssen gestärkt werden und nicht durch permanente Spardebatten an ihrer Arbeit gehindert oder gar aufgelöst werden.

Neben tätiger Selbsthilfe und aktiver Bürgersolidarität durch Vereine und Körperschaften muss die Stadt Oberursel einen aktiven Beitrag zur Schaffung einer solidarischen Kommune leisten.

Wir GRÜNEN setzen uns für den Erhalt unserer vielfältigen Betreuungs-, Begegnungs- und Integrationsangebote für alle Generationen ein. Diese haben nicht zuletzt die Aufgabe, die jeweiligen persönlichen Fähigkeiten der Menschen zur Entfaltung zu bringen. Wir wollen insbesondere das generationenübergreifende Zusammenleben fördern. Dabei besteht auch die Möglichkeit eines besseren Wissens- und Erfahrungsaustausches zwischen den Generationen. Wir GRÜNE vertreten das Prinzip der Inklusion. Dies bedeutet, dass wir gemeinschaftlichen und integrativen Einrichtungen den Vorrang geben gegenüber Spezialangeboten, die auch ausgrenzen können.

Das Recht auf kostenfreie Bildung sollte perspektivisch auch auf den frühkindlichen Bereich ausgedehnt werden. Dies kann allerdings nur gemeinsam von Bund, Land und Kommunen finanziert werden.
Unser Ziel ist es, dass die Kita-Elternbeiträge in Oberursel in Zukunft nicht mehr angehoben, sondern perspektivisch - abhängig von der Finanzlage der Stadt, - gesenkt werden. Für dieses Ziel werden wir in der nächsten Wahlzeit der Stadtverordnetenversammlung für Mehrheiten kämpfen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein wichtiges Merkmal hoher Lebensqualität, das es zu erhalten und auszubauen gilt. Um allen Kindern aus allen Familien die bestmöglichen Chancen im Leben zu geben, begreifen wir Betreuungsangebote gerade auch als Bildungsangebote, die es nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ auszubauen gilt. Dabei setzen wir uns für ein vielfältiges Angebot und größtmögliche Wahlfreiheit für die Familien ein. Wir sind aktiver Partner der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, wie auch der Tagespflegepersonen in unserer Stadt.

Auch als Reaktion auf die Erfahrungen rund um die Kita-Schließungen in der Corona-Zeit setzen wir uns für kleinere Kita-Gruppen und einen verbesserten Personalschlüssel in den Einrichtungen ein.

GRÜNE Sozialpolitik heißt konkret:

- Ausbau der Kita-Betreuungsplätze für alle Altersgruppen, Verkleinerung der Gruppengrößen und Verbesserung des Personalschlüssels.
- Verbesserung der Bezahlung der Kita-Fachkräfte.
- Erhalt der Betreuungsvielfalt in der Kinderbetreuung, auch durch die Unterstützung und Förderung von Tagespflegepersonen.
- Konsequenter Ausbau der Nachmittagsbetreuung in Grundschulen durch Umsetzung des Landesprogramms “Pakt für den Ganztag” bzw. Unterstützung beim Umbau in Ganztagsschulen
- Intensivierung der Sprachförderung in den Kindertagesstätten, um vor allem Kindern, die keine oder keine ausreichenden Deutschkenntnisse besitzen, eine schnelle Integration zu ermöglichen.
- Erhalt und Weiterentwicklung des erfolgreichen Projektes „Frühe Hilfen“.
- Erhalt und Entwicklung von Treffpunkten für Jung und Alt in allen Stadtteilen.
- Unterstützung der Arbeit des Kinder- sowie des Jugendbüros.
- Erhalt und Ausbau der Mobilen Jugendarbeit und Etablierung von Jugendangeboten und Begegnungsstätten auch in den Stadtteilen.
- Förderung des Ehrenamtes. Hier gilt es besonders bei Jugendlichen Begeisterung zu wecken.
- Ausbau der Angebote des „Oberursel Passes“, der vielen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.
- Aktives Engagement für die Unterstützung und Integration Geflüchteter, die bei uns Schutz suchen, insbesondere Anerkennung und Unterstützung von Vereinen und Initiativen, die sich für die Integration von Migranten in ihr Vereinsleben stark machen.
- Unterbringung von obdachlosen Menschen in festen Unterkünften mit einer Sozialbetreuung